

Es ist schon eine Weile her, dass ich mich in einer wichtigen Angelegenheit auf den Weg gemacht habe um meine drei besten Ratgeber Kopf, Herz und Bauch um Rat zu fragen. Der Weg zu ihnen damals war für mich schon sehr wichtig. Warum sollte ich mich nicht mal wieder auf den Weg machen? Kopf und Bauch sollte ich in der Angelegenheit vielleicht wirklich einfach mal zu Rate ziehen. Das Herz, will ja die Entscheidungen der beiden einfach mittragen.

Nun es ist ein angenehmer, sonniger Oktobertag. Heute früh waren es – 1 Grad. Den Aufgang der Sonne habe ich schon kurz nach sechs mit dem Vierbeiner genossen. Ob der mir in Gefühlsangelegenheiten weiterhelfen kann? OK - ich hätte wohl damals schon auf die Vierbeiner hören sollen, die Tiere sind ganz auf Dich fixiert hieß es immer. Vielleicht liegt es auch einfach an den Menschen? Tiere scheinen doch noch eine Art Instinkt zu haben, wer es wirklich gut mit Ihnen meint. Allerdings wird der Hundetest in diesem Falle wohl noch ein paar Tage auf sich warten müssen. Das ist sicher noch eine Möglichkeit – aber mich bringt es im Moment nicht weiter. Meine Gedanken kreisen, mein Herz – fährt Achterbahn der Gefühle? Ja und nein, hab ich doch irgendwo diese Handbremse und so zumindest den Eindruck ich hab da Geschehen selbst in der Hand. Emotionen? Nein, man kann sich ja auch ganz sachlich unterhalten. Und - ja und.... Richtig – **Emotionen werden eingefroren-** das ist die einzig sinnvolle Idee. **Man kann sie bei Bedarf ja auftauen. So Portions- oder Häppchenweise, ja nicht zu viel davon.** Hat den Vorteil, man wird nicht mehr verletzt. Ach ja dieser Schutzwall. Ich hab ihn wieder mal aufgebaut. Sicher... sehr sicher- mit Wassergraben drum rum-- muss nur mal schauen, ob ich noch die Piranhas da aussetze...

Nein in das Schloss MENSCH kommt keiner mehr so schnell rein!

Oder.....??

Gut ich hab beschlossen, meine Ratgeber nach ihrer Meinung zu fragen. Alle drei bilden eine gute Mischung, wenn sie sich einig sind, kann eh nix falsch gehen. Habe ich zumindest den Eindruck. Also mach ich mich mal wieder auf den Weg. Wie gesagt, der Tag ist schön angenehm, ok, etwas kühl aber die Luft lässt die Gedanken fliegen. Der Weg zum Kopf ist einfach. Gerade - ohne Umwege, mit klaren Hinweisschildern – man kann ihn nicht verfehlen. Nicht mal ein Schlagloch stört die Anreise.

Und wie beim letzten Mal erkennt mich der Kopf schon von weitem.

„Hallo Mensch“ ruft er mir zu, da habe ich gerade die Einfahrt betreten, „was führt Dich hierher?“ „Ach Kopf“, ruf ich zurück, „das weißt Du doch schon längst oder?“

„Naja“, kommt zur Antwort, „ich hab da einen Ahnung. Und ich geh nicht davon aus, dass es sich um die neue Haarfarbe handelt. Obwohl - schau mal Mensch- ich finde dieser dunkle Rotton-- steht meinem Haupte ausgesprochen gut-- oder?“

Ich muss schmunzeln. hatte ich doch erst vor einer Woche meine Haare in dem Farbton „Aubergine“ eingetaucht. Die Grauen nervten. Aber wohl nicht nur mich.

„Nein, nicht nur Dich MENSCH“, sagte der Kopf zu mir, „mir fällt das Denken leichter, wenn ich mich wohl fühle, verstehst Du?“

Ich nickte, ja und wie ich ihn verstand, den Kopf, der da irgendwie hoch auf dem Hals noch ein wenig stolzer den Blick aufrecht hielt und hin und her schaute. .

Sylvia Tubbesing Kopf-Herz-Bauch Geschichten

„Hey Kopf, ich bin ja hier, „ was bist so unruhig? „ frag ich.

„ICH?“ sagte der Kopf „ich bin nicht unruhig, aber ich möchte doch gerne wissen, was los ist. Dafür bin ich da, die Dinge zu überschauen und zu analysieren. Weißt Du doch Mensch. Wenn Du eine vernünftige, sachliche Analyse der Dinge haben willst, bin ich der richtige Ansprechpartner.“

„Ja“, sagte ich, „daher bin ich ja nun hier.  
Weißt doch – worüber ich nicht erst seit dieser Woche grübele“

„Ja, ja ich weiß Mensch, aber das ist ein Terrain, den ich noch erforschen muss. Ich bin dabei, damit ich Dir eine vernünftige Antwort geben kann. Aber das geht nicht so schnell, es ist nicht mein eigentlicher Aufgabenbereich.“

„Jepp, ich weiß Kopf, eigentlich ist das wohl eher eine Herzens- oder Bauchgeschichte keine Ahnung in dem Falle. Aber genau diese Dinge hab ich wohl zu oft den beiden überlassen.“

„Mmh“ sagte mir der Kopf, „ bist Du da sicher?

Fragezeichen standen auf meiner Stirn, „Jain... eigentlich nicht, weil...“

„Ja ich weiß“ sagte er wieder - damals hat der Bauch gegrummelt oder? „  
Aber Du hast Dich überzeugen lassen, von Freunden, ja sogar von Menschen, die Dich kennen – aber, die Frage die Du nie gestellt hast: Handeln diese Menschen ohne eigenes Interesse? Oder, wenn auch nur unbewusst: Haben Sie nicht bei der Empfehlung an sich gedacht?“

„Ach Kopf.. was vergangen ist, ist Geschichte, ich kann es nicht mehr ändern, das hab ich gelernt. Und auch, wenn es Menschen gegeben hat, die mir da einen Anstoß gegeben haben, so ist die Entscheidung von damals allein meine eigene.

„Ja! „sagt der Kopf, „da hast DU natürlich recht Mensch. aber wie kann ich Dir nun helfen?“

„Gute Frage.. Kopf, Du hast es ja mitbekommen, welche Gedanken da immer aufkommen. Und, und, und..“

„Ja habe ich, ich analysier ja nicht erst seit gestern die Situation. Mensch ....“ sagte er, „glaub mir, da kreiselt es bei mir schon länger als Du es ahnst, aber ich komme zu keinem vernünftigem Ergebnis. Vielleicht auch, weil ich von Bauch und Herz keine vernünftigen Daten erhalte, um eine wirklich genaue Analyse starten zu können. Und auf Vermutungen, verlasse ich mich ungern, das weißt Du. Aber ich bleibe dran. Ich kann Dir aber im Moment nicht mal einen Trend zu Deiner „Herzensangelegenheit“ geben.“

„Sicher?“, fragte ich ihn?

„Nein, in der Sache ist gar nix sicher... außer, dass Du schon viel weiter bist als Du ursprünglich zulassen wolltest. Aber da erzähl ich Dir nix Neues, Mensch. Ich bin für Herzensangelegenheiten nicht wirklich zuständig. Das weißt Du. Allerdings finde ich in diesem Falle den Umgang sehr anregend. Ich weiß nicht, ob es Dir aufgefallen ist, aber Deine Gespräche haben wieder Niveau.

## Sylvia Tubbesing Kopf-Herz-Bauch Geschichten

Ich werde gefordert nicht nur als Ratgeber, wenn Du mal mit einer Situation nicht klar kommst. Du nutzt mich wieder, mir tut es gut. Du hast mich in den letzten Jahren mehr als nur vernachlässigt. Das praktische Denken und lernen hast Du in den letzten Jahren nicht wirklich genutzt, das weißt Du auch und es ist sicher auch einer der Gründe, warum Du Dich nicht wirklich wohlfühlt hast. Nun, vielleicht hast Du in einem Punkt Recht Mensch. Diese Entscheidung solltest Du mit uns allen gemeinsam tragen. Obwohl – ich eigentlich glaube, dass da schon längst Entscheidungen getroffen sind, ohne dass Du Dich dagegen wehren konntest.“

Mein Kopf lächelt mir verschmitzt zu. Irgendwie saß ihm der Schalk im Moment im Nacken. Ihm schien es trotz der Gedanken gut zu gehen. Ja, er hatte Recht, ich werde mal weiter gehen und schauen was Bauch und Herz zu dieser Sache sagen.

„Gute Idee“ sagte mein Kopf – „aber wunder Dich nicht über die beiden.“

„Wieso ? Kopf?“ „Naja – irgendwie knurrt der Bauch ständig und doch nicht. Schon seit Monaten, aber das kann er Dir selber erzählen. Und das Herz? Bild Dir Deine Meinung selbst, Du merkst den Unterschied, wenn er auch noch klein ist. Ich werde derweil hier oben noch ein wenig Analyse treiben. Solltet Ihr mich brauchen ruft einfach nach mir. Vielleicht können wir diese Sache ja gemeinsam besprechen. Vielleicht kannst Du mir dann auch das komische Verhalten von Bauch und Herz erklären.“

„Ok, Kopf, so machen wir es... ich werde mal nach den beiden schauen. Bis nachher“.

Und so machte ich mich auf den Weg. Erst mal in Richtung Bauch. Schon von weitem hörte ich es eigentümliche Geräusche. Mmh, wieso muss ich auf dem Weg zum Bauch an das Lied von Novalis denken? Lachende Schmetterlinge, genau so stell ich mir das Geräusch vor. Ja ich glaub, wenn ich weiter so ein dummes Zeug um die Ecke denke, lande ich überall aber nicht beim Bauch. Also – an der Wegkreuzung erst mal nach links und – was ist das für ein Geräusch? Ich glaube irgendwer hat die Stereoanlage etwas lauter gedreht. Oder? Als ich um die Ecke biege sehe ich meinen Bauch schon von weitem. Er trägt gerade eine große Kiste vor sich her, als er mich entdeckt.

„Servus Bauch „ ruf ich ihm entgegen. „Bist Du am Ausmisten?“

„Hallo Mensch, GUT das DU kommst, ja ich brauch einen Kammerjäger.“

„Einen Kammerjäger? Bauch? Wieso das?“

„Moment Mensch, ich will eben dieses unnütze Zeug entsorgen.“

Ich schaute mir die Kiste genauer an. Fliegenklatschen, Insektenspray? „Was wolltest den damit Bauch?“

„Ach Mensch, wenn Du wüsstest, wie das hier wirklich abgeht. Nach Außen tust Du ja so, als ob Du gar nix mitbekommst. Aber komm mal rein. Ich werde irgendwie nicht mehr Herr der Lage. Die Tiere wird man einfach nicht wieder los.“

„Welche Tiere?“ fragte ich ihn.

„Ach diese flatternden, lachenden, bunten, kleinen Ungeheuer.....anfangs, als sie noch wurmartig waren, war es ja zu ertragen. Das kitzelte nicht so und die kleinen Raupen machten auch nicht so eine Hektik. Die konnte ich gut in Schach halten, aber nun...“

„Raupen?“ ich guck noch erstaunt und bewundere einen Schmetterling, der durch den Garten vom Bauch flatterte. „Ich liebe diese kleinen bunten Tiere“ sagte ich zum Bauch.

„Diese Leichtigkeit die so ein Schmetterling verbreitet.“

„Leichtigkeit?“ mein Bauch schien erbost. „Ach Mensch, einer ist ja ok aber komm erst mal rein“

## Sylvia Tubbesing Kopf-Herz-Bauch Geschichten

Ich nahm die Einladung an und trat herein. Um mich herum flatterten tausende an Schmetterlingen. In allen Farben, Formen und Größen. Ein interessantes Bild – aber irgendwie schien mein Bauch vollkommen überfordert mit der Situation zu sein.

„Ja Mensch, ein - zwei davon und diese zu bewundern ist ja ganz schön. Ich mag diese Tiere ja auch, in freier Natur, aber warum nisten die sich bei mir ein? Weißt Du Mensch, es gab eine Phase, da war Ruhe. Keine Raupe, keine Larve, kein nix einfach nur Stille. Die Raupen waren erträglich und ich hatte sie einen Moment wirklich vermisst. Aber dann, frag mich nicht, hat sich alles verwandelt. Und seit dem fliegen hier diese kleinen Tiere und lassen mich nicht wirklich zur Ruhe kommen.“

Ich musterte meinen Bauch. Irgendwie so richtig schlecht schien es ihm in der Situation aber nicht zu ergehen. „Deswegen also Deine Kiste draußen? Mit dem Insektenspray?“ „Ja“ sagte er, aber die Tiere sind dagegen immun. **Bei Schmetterlingen im Bauch hilft KEIN Insektenspray...** glaub mir Mensch. Und sie mit der Fliegenklatsche zu jagen hab ich dann sein lassen. Irgendwie hoffe ich ja, dass sie von selbst verschwinden und wieder Ruhe einkehrt. Obwohl...“

„Obwohl was?“ hakte ich nach.

„Naja Mensch, wenn es nur diese kleinen Tiere wären. Nur an manchen Tagen schwirren hier ganze Flugzeugstaffeln durch. Kleine Hubschrauber wurden hier auch schon gesichtet.“

„Helis und Flugzeuge? - ach Bauch.“

„Doch Mensch, die motorisierte Form erscheint meistens, wenn Du versuchst ganz cool und sachlich zu sein. Aber das gelingt Dir nicht wirklich.“

Mmh, ich dachte nach, war ich mir doch sicher, dass ich das wirklich im Griff habe. Oder doch nicht? Ach man, die Sache mit den Gefühlen, wer hat nur diese Dinge erfunden. Mein Bauch schaute mich von der Seite an: „**Mensch, diese Gefühle machen doch den MENSCHEN aus. Warum willst Du sie nicht zu lassen?** Lässt mich hier aber mit dem fliegenden Kram allein. Das macht keinen Sinn“

„Warum? Ich die Gefühle nicht zulassen will? Bauch? Weil es unlogisch ist und ... guck Dir doch die Narben von Dir und dem Herzen an? Nur weil ich Gefühle zugelassen habe. Nun ärgern Dich hier ein paar Schmetterlinge und schon rätst Du mir einfach einem „fremden“ Menschen zu vertrauen?“

Der Bauch schaute mich lange an. „Er ist Dir nicht fremd. Ihr seid vertrauter miteinander, wie mit manch einem, der Dich Jahre kennt.“

Nach einer kurzen Pause sagte der Bauch dann: „Und genau damit hast Du ein Problem. Sonst wärest Du nicht hier und hättest meinen Kampf mit den Schmetterlingen schon viel früher bemerkt. Obwohl, irgendwie ist es ein schönes Gefühl, wenn man es wahrnimmt. Wenn man es wahrnehmen will - Mensch“ sagte mein Bauch mit einem Lächeln auf dem Gesicht.

Der Anblick der flatternden, bunten Schmetterlinge hat was. Ich muss nun auch ein wenig Lächeln. „Bauch“, sage ich, „pass mir auf die flatternde Wesen und anderen Flieger auf. Ich werde mal sehen, was das Herz sagt. Man nennt das ja auch Herzensangelegenheit.“

„So kann man es auch umschreiben, Mensch, aber das wovon Du Dich sträubst, ist mehr als nur eine Herzensangelegenheit – und meiner Meinung nach, bist Du schon mittendrin.“

Ich ging den Weg zurück und suchte den Pfad zu meinem Herzen. Als ich an die Wegkreuzung kam war ich erstaunt. Gut es war kein gepflasterter Weg dorthin. Aber der Pfad schien in letzter Zeit öfter betreten worden sein. Man konnte deutlich einen Weg zur Herzenshöhle erkennen. Wer hatte sich in letzter Zeit den hier immer wieder entlang gewagt? Und warum habe ich es nicht mal gemerkt? Das Dickicht war lichter. Es roch nach frischen Kräutern – vor der Höhle angekommen schaute ich mich um. Ja es ist derselbe Platz, aber er wirkt freundlicher – heller. Der Eingang war immer noch ein wenig verbaut. Aber der Wall schien nicht mehr so hoch. Stattdessen sind ein paar der Steine aus dem Schutzwall dazu verwendet worden einen Kräutergarten zu umranden. Ich hör Musik... und irgendwo summt jemand mit. Der Kopf hat Recht, es ist irgendwie anders. Nicht, dass da nicht noch Mauern sind. Es wirkt ein wenig offener. Ich sehe den Pfad zurück. Er ist immer noch nicht einfach zu finden. Das ist auch gut so – denk ich. **Wer zu meinem Herzen will, der muss sich schon ein wenig anstrengen.** Ich setz mich auf den Baumstumpf, der vor dem Eingang aus dem Boden ragt. Und überleg. Wenn der Weg zu meinem Herzen gar nicht so einfach zu finden ist, wo sind dann die „großen“ Lieben hingegangen? Das Summen wird lauter - mein Herz kommt um die Ecke und hat eine Pflanze unterm Arm. „Hallo Mensch, bist Du wieder am Grübeln?“

„Ach Herz – ein wenig.“

Mein Herz lächelte – ja die Narben sind immer noch da – ähnlich wie Falten in einem lachenden Gesicht. „Ein wenig? viel – würde ich sagen Mensch zu VIEL!“ sagte mein Herz „weißt Mensch, es reicht doch, wenn der Kopf sich Gedanken macht – musst Du immer noch extra grübeln?“

„Naja, weißt Du Herz, es gibt Dinge, die will ich halt verstehen. Schau Dir den Weg hierher an. Er ist nicht einfach zu finden. Ich überleg wirklich wie viel der Menschen, wo ich von ganzem Herzen gehandelt habe sind wirklich hier bei Dir angekommen.“ „Diese Frage ist sogar berechtigt Mensch. Es sind weniger als Du denkst. Komm hilf mir bei den Pflanzen und vielleicht können wir ein paar Deiner Fragen gemeinsam klären.“

Erst jetzt schau ich mir die Pflanze genauer an. „Kaffee?“ frag ich das Herz erstaunt. Mein Herz lächelt: „Ja Kaffee – Mensch -weißt Du, ich habe beschlossen, die Dinge über die Du Dich freust schon mal in meinem Herzensgarten anzupflanzen. Mir gegenüber kannst Du die Freude nicht verbergen.“ Ich schaute mich um. Und wirklich verwundert war ich nicht, als ich ein noch kleines Aprikosenbäumchen und eine Mentha Nigra entdeckte.

Mein Herz lächelte. „Du wirkst verwirrt Mensch?“

„Ja, ein wenig. Schon – aber – gut wenn es Dir Freude bereitet, dann pflanz ruhig an.“

„Wie gnädig Mensch, aber ich lasse mich auch von Dir nicht abhalten. Nur solltest Du mit dem Grübeln aufhören und so wie Du es eigentlich so cool zur Schau stellst, die Dinge auf Dich zukommen lassen. Du kannst es eh nicht mehr aufhalten. Und das weißt Du.“

Ich schaute wieder den schmalen Pfad entlang, der zum Wohnsitz meines Herzens führte.

„Herz, fragte ich, „wie viele Menschen sind hier wirklich vorbeigekommen?“

„Oh – Mensch, der ein oder andere hat sich hierher schon verirrt. Aber wirklich geblieben ohne zu verletzen sind nur wenige. Aber Mensch, Du stellst die Frage falsch.“

Ich schaute mein Herz fragend an.

„Vorbeigekommen hier viele. Ja – man lächelt - ist sich sympathisch und die ein oder andere Begegnung ist auch sehr angenehm. Die Frage ist nicht wer kommt vorbei mit mehr oder weniger Abstand. **Die Frage ist, gibt es eine Seele, die ankommt.** Und zwar nicht nur hier bei mir...

Ankommen“, murmelte mein Herz und kümmerte sich um die Kaffeepflanze.

Und ich? Mir gingen mehr als tausend Gedanken gleichzeitig durch den Kopf. Ja der Kopf – eigentlich reicht es aus, wenn er über die Dinge grübelt. Der Kopf kam den Pfad entlang. Er lächelte zufrieden. „Servus Herz“, sprach er „konntest Du dem Menschen weiterhelfen?“ Mein Herz lächelte verschmitzt. „ich bin mir nicht ganz sicher, aber ich glaub, er ist auf dem richtigen Weg.“

„Weißt Du, wo Dein Problem ist Mensch? „fragte mich der Kopf. „Das, was DU als Herzensangelegenheit umschreibst, ist nicht nur eine Sache des Herzens allein.“ „Richtig“ rief von hinten der Bauch, der auch des Weges entlangkam, „wäre es nur eine Herzensangelegenheit hätte ich nicht diese Fluggeschwader in meinem Zuhause.“

„Und weißt Du, was ich angenehm finde Mensch“ fragte mich der Kopf. Ich nickte, wusste ich es doch schon längst.

**„Echte Liebe beginnt im Herzen, aber schaltet den Verstand nicht aus. Du darfst weiter denken. Wirst gefordert und ach, ich weiß irgendwie nicht, wie ich es erklären soll. Es gibt Dinge Mensch, die kann man auch nicht erklären. Aber man weiß, dass es richtig ist.“ sagte ausgerechnet mein Kopf.**

Ich nickte und sah mich im Garten des Herzens um. Mein Herz war immer noch fleißig. „Was pflanzt Du eigentlich alles an?“, wollte ich wissen. „Eine Menge Dinge, die Du in den letzten Jahren bewusst vernachlässigt hast, um Dich zu schützen.“ Die Pflanzen, die Dir ein Lächeln auf Dein Gesicht zaubern hast Du ja schon entdeckt. Aber das ein oder andere aus der Flora findest Du nicht in jedem Garten. Auch in vielen Herzensgärten werden diese Dinge immer seltener. Nicht jeder Same war so leicht zu finden. Das Herz, was hier ab und an vorbeischaute – hat mir ein paar Ableger Geduld, Herzenswärme und Mut abgeben. Im Gegenzug hat es von mir etwas Freude, Hoffnung und Vertrauen bekommen. Ich denke, wir schaffen es diese Pflanzen wieder wachsen zu lassen.“

Ich muss schmunzeln. „Wenn ihr hier sowieso macht, was ihr wollt, hab ich doch eh keine Chance mich gegen Emotionen zu wehren.“ „Das will von uns Dreien doch keiner“, sagten sie gemeinsam.

„Ach ja Mensch, wo Du schon mal hier bist kannst Du mir vielleicht noch helfen.“ sagte das Herz „Ich hab da ein paar Steine gebrannt. Die müssten noch aus dem Ofen. Und sie werden Dir und Deinem Gegenüber helfen – hoffe ich.“

Ich folge dem Herzen zu einem Ofen. Neugier machte sich breit, wollte ich doch wissen, was es für Steine sind, die es dort extra herstellt. Mein Herz lächelte - „Du kennst sie, hast sie neulich erwähnt und sie sind für Euch enorm wichtig.“ Ich holte die gebrannten Steine aus dem Ofen. Und musste lächeln. Ja hatte genau diese erwähnt. „Mach Dir keinen Kopp Mensch, das andere Herz, weiß wie man diese Steine herstellt – wir haben da die alten Maurertricks ausgetauscht.“

Denn:

**Vertrauenssteine bekommst Du nicht im Baumarkt, die muss jeder Stück für Stück selber herstellen. Das ist – mit Arbeit verbunden. Aber es ist Arbeit, die sich lohnt!“**

Ja ich wusste es. Aber eine Frage brannte mir noch auf der Seele:

„Sag mal Herz – irgendwie hab ich den Eindruck, dass Du mit dem anderen Herzen öfter kommunizierst, als ich ahne?“

Sylvia Tubbesing Kopf-Herz-Bauch Geschichten

Mein Herz lächelte – „aufgrund Deines Schutzwalls, willst Du manches noch nicht wahrnehmen – Mensch. Obwohl Du es tief in Dir drin fühlst. Du sagst selbst, es ist anders... kannst es nicht beschreiben- **Die Zeit ist Euer Freund und es muss noch mancher Vertrauensstein von beiden Seiten hinzugefügt werden.** Du bist ja nicht allein der, der Verletzungen davon getragen hat. Aber, das spürst Du – Ihr seid euch sehr ähnlich, Du und Dein Gegenüber. Geht weiter so offen miteinander um, das ist Eure große Chance. Nur so könnt ihr weiter am Wir arbeiten. Ohne das Ich aufzugeben und das DU zu vergessen.“

Ich nahm einen der Vertrauenssteine in die Hand. Für alle Fälle nehme ich den schon mal mit. Und sei es nur als Erinnerungsstütze an die Unterhaltung heute mit den dreien. „Sag mal Mensch“ sagte mein Bauch, das Wetter ist noch so herrlich, willst Du Dich nicht auf den Weg machen anstatt uns mit Deinen Fragen zu nerven, und das Ungeheuer jagen“

„Wie ich nerve Bauch? Das will ich doch jetzt überhört haben. Aber die Idee ist gut. Und ich werde sie auch gleich in die Tat umsetzen. Sag mal Kopf, wie weit bist Du mit Deiner Analyse?“

„Das, Mensch erfährst Du noch früh genug. Aber irgendwie hab ich den Eindruck... Du bist angekommen nicht nur bei Dir selbst.“

„Gut – ihr drei, ich glaub ich werde wohl in Zukunft öfter die Diskussion mit Euch suchen. Wenn ihr Euch so einig seid – hab ich doch eh keine Wahl.“

„In diesem Fall – nehmen wir Dir einfach die Entscheidung ab Mensch.“

Mit meinem Vertrauensstein in der Hand machte ich mich auf den Weg zurück. Der Herbsttag ist wirklich fantastisch, ich beschließ die Gespräche mit den Dreien bei einem Spaziergang mit dem Ungeheuer sacken zu lassen. Und wenn ich ehrlich zu mir selbst bin... dieses Kribbeln im Bauch ist ja nicht wirklich unangenehm. Aber schöner ist das aufgefangen werden. Das zu Hause ankommen.

**Zuhause ist man da,  
wo man sich fallen lassen kann,  
wo das eine Herz das andere auffängt...**

**Und irgendwie weiß ich, dass das ganze kein Traum ist,  
sondern greifbare Wirklichkeit werden kann.**

**Liebe – bedeutet:**

**Frei zu sein und doch nicht allein- denn Liebe engt den anderen nicht ein!**



Wenn man sein Herz verliert, bleibt einem  
nur noch die Hoffnung, dass der, der es  
findet, sehr achtsam damit umgeht.

©Sylvia Tubbesing

image©Sylvia Tubbesing

